

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 43

Artikel: Endlich erscheint der liebe Sonder-Nebi für unsere Express-Senioren-Freunde : der alte Pfeil
Autor: Raschle, Iwan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENDLICH ERSCHEINT DER LIEBE SONDER-NEB

**IN GROSSER
SCHRIFT!**

Mit vielen Gratis-Tips
und Kontaktanzeigen!

DER A

*Liebe Leserinnen
und geschätzte Leser!*

Mit Schrecken haben wir vor einigen Tagen vernehmen müssen, dass der von Ihnen wie von uns äusserst geschätzte, liebe und vielgekaufte Senioren-Express schon bald nicht mehr erscheinen wird.

Die Begründung des Verlages schmerzt: Der Seniorenexpress habe keine Zukunftsperspektive mehr, hiess es in einer dünnen Verlagsmitteilung der TA Media AG, seine Tage seien gezählt, darum wolle der Verlag dieses renommierte, ja alterwürdige und für die Betagten seiner vielen verlockenden Gratis-Angebote, Rezepte, Wander- und Lebenstips wegen so geschätzte Presseerzeugnis nun eines vorzeitigen (eindeutig zu frühen!) Todes sterben lassen.

Das ist, wir wissen es selbst und genau, liebe Betagte, nicht wahr, das ist kein Argument. Sind denn nicht auch unsere Tage gezählt? Und wol-

len wir deswegen etwa nicht mehr lesen? Nein! Rüstig sind wir noch, wanderfreudig! Und wenn wir bisweilen auch die Lesebrille hervornehmen müssen, weil die meisten Zeitungen bald so klein drucken wie die Versicherungen, wenn wir auch alt sind und nicht mehr Zielpublikum der ewig jungen Werber, so haben wir dennoch ein Recht auf eine anspruchsvolle und auf uns allein zugeschnittene Lektüre!

Der *Seniorenexpress* darf nicht sterben, liebe Leserinnen und Leser, da sind wir ganz Ihrer Meinung, und deshalb lancieren wir hier und heute den **Alten Pfeil**, das anspruchsvolle Magazin für den anspruchslosen alten Herrn sowie für die denkmüde Rentenbezügerin. Damit Sie auch in Zukunft wissen, wo die Just-Produkte billig zu haben sind (Mittelstation Rothorn-Bahn, Anreise mit dem Senioren-Extra-Car der Gebrüder Näf, Dietfurt, Reise nach Dietfurt mit dem Senioren-Extrazug der Mittelthurgau-Bahn), damit Sie die guten alten Rezepte nicht

vergessen, die Kontaktanzeigen und anderen wichtigen Lebenstips fürs Altwerden nicht vermissen; für Sie allein legen wir uns nun in die Rie-men, auf dass es noch eine einzige spannende Zeitschrift für alte Menschen gebe in diesem Land!

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit unserer Sonderbeilage, liebe Rentnerinnen und Rentner, grüssen Sie herzlich, und möchten es nicht versäumt haben, Frau Weber Ruthli im Chalet «Mys Näschtli» zum runden 64. Geburtstag zu gratulieren. Frau Weber Ruthli ist immer noch rüstig, liest den **Alten Pfeil** ohne Lesebrille, und sie spielt bei unserem supereinfachen Bingo gerne und aufmerksam mit – ohne fremde Hilfe! Gerne erfüllen wir der Jubilarin einen Musikwunsch. Wir hören nun die Rheintaler Schürzenjäger mit dem Rösli-Schottisch. Viel Vergnügen und «vill Gfroirts!» wünscht Ihnen allen die Redaktion des **Alten Pfeils**.

Iwan Raschle, Chefarzt

Das billige Leserangebot für Rüstige:

Tanzfahrt nach Einsiedeln

mit dem Duo Evergreen. Fr. 50.- inkl. Café complet und MWSt.

In Einsiedeln besteht die Möglichkeit, an einem Biografien-Kurs teilzunehmen. Sie lernen, wie man eine Biografie schreiben kann!



ANMELDUNGEN BITTE RASCHMÖGLICHST AN DEN ALTEN PFEIL, ZÜRICH!

FÜR UNSERE EXPRESS-SENIOREN-FREUNDE **LTE PFEIL**

X Mit supereinfachem Bingo-Spiel (nur Zahlen von 1 bis 9!)

OSSI MOHR



«Dieses Bild zeigt mein Chräbeli», schreibt Trudi Wildhaber aus Zuoz, «ihm zuliebe habe ich das Rauchen aufgegeben.» Wir gratulieren herzlich!

Wir Alten müssen
«zämehebe»!

**WIR SAGEN
NEIN**

**ZUR ZUKUNFT
ZUR JUGEND
ZU EUROPA
ZUR REALITÄT**

*Alte Kameraden!
Werner Vetterli
nach Bern!
SVP Zürich wählen!
Oder Anns: Liste 4!*

ENDLICH: DIE ALTEN KOMMEN!

VON HEINER HUG *

Die Jugend wird vergöttert. Noch sehen die meisten im Alter nur das Schwache, Hässliche, den Zerfall. Platz der Jugend.

Kein namhafter Verleger hat sich in der Schweiz an

* DER AUTOR ARBEITET BEIM
SCHWEIZER FARBFERNSEHEN SF
DRS UND IST ALTERSEXPERTE.

ein Seniorenmagazin herangewagt. Marktanalysen versprechen kein Geschäft. Im Gegensatz zu Frankreich: «Notre Temps» verfügt über eine verkaufte Auflage von 1,2 Millionen Exemplaren. Das Magazin vermittelt das Bild des frischen, energiegeladenen Alten.

Das tut nun auch der Alte Pfeil, und das begrüsse ich sehr. Gesetzlich legale Pro-

teste sind kein Privileg der Jungen. Warum nicht für eine alte Frau demonstrieren, die nach vierzig Jahren aus der Wohnung geworfen wird? Warum verteilen Alte keine Flugblätter mit ihren Forderungen?

Die Politik ist zu wichtig, um sie Grünschnäbeln zu überlassen. Politik ist zu folgenreich, um sie Leuten anzuvertrauen, die nur ihre

Karriere im Kopf haben. Vielen Mitgliedern unserer Parlamente ist das Wohl unseres Landes ziemlich schnuppe. Es geht um ihr eigenes Wohl, um ihre Karriere. Deshalb ist ihre Politik so einäugig. Die angeblich dynamischen Jungen überbieten sich in ruppiger Perspektivlosigkeit, und deshalb müssen die Alten ran! □